

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

116 (10.3.1925) Abendausgabe

Karlsruher Tagblatt

mit **Industrie- u. Handelszeitung** und der **Wochenschrift „Die Pyramide“**
S gegründet 1803

Zeugpreis: halbmöndlich M. 1.30 frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt M. 1.20. Durch die Post bezogen monatlich M. 2.00 auswärts M. 2.20. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei Verspätung oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheften angenommen. Einzelverkaufpreis: Dienstag 10 Pf., Samstag 15 Pf., Sonntag 25 Pf., auswärts 30 Pf., Nachnahme 30 Pf., an erster Stelle 30 Pf., bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhalten des Monatsheftes, bei gerichtlich. Zerstörung und bei Kontanten außer Kraft tritt. Anzeigenpreis: für die 9 gelblich. Nonpareilzeile ober deren Raum 25 Pf., auswärts 30 Pf., Nachnahme 30 Pf., an erster Stelle 30 Pf., bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhalten des Monatsheftes, bei gerichtlich. Zerstörung und bei Kontanten außer Kraft tritt. Gelegenheits- und Familienanzeigen sowie Stellenangebote ermäßigter Preis. Beilagen: Illustrierte, Unterhaltung, Sport, Technik, Frauen, Wandern, Kunst, Landwirtschaft und Garten, Hochschule, Jugend, Wehr und Heimen, Leseblatt, Literatur.

Verantwortlich für den Inhalt: F. Ehrhard; für den **Nachrichtenteil:** H. Doh; f. **Wirtschaftspolitik:** Dr. S. W. Hertz; f. **Handel:** Dr. R. Poppel; für **Städt. Baden, Nachbargebiete u. Sport:** Dr. G. Gerhart; für **Politik und Ökon.** Dr. W. B. B. für **„Pyramide“** und **Schaubild:** Dr. J. J. J. für **Kongress:** Dr. A. R. R. für **Technik:** Dr. Ing. A. Eisenlohr; für die **Frauenbeilage:** Fräulein Dr. G. Zimmermann; für **Illustration:** Dr. S. S. S. in Karlsruhe; für **Illustration:** Otto Schumann, Berlin. Druck u. Verlag: G. J. Müller, Karlsruhe, Mittelstraße 1. — Berliner Redaktion: Dr. A. J. J. Berlin-Sieglin, Sedanstraße 12, Telefon Amt Sieglitz 1119. Für unregelmäßige Abonnements übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Erscheinung der Redaktionen v. 11 bis 12 Uhr vorm. Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Mittelstraße 1. Fernsprechanstalt: Nr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923. Postfachamt Karlsruhe Nr. 9542.

Die Kandidatur Simons und die Rechtsparteien.

Die Antwort auf den demokratischen Vorschlag.

Pr. Berlin, 10. März.

Die demokratische Anordnung eines bürgerlichen Sammelkandidaten für die Reichspräsidentenwahl in der Person des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons ist, wie der „Berl. Volksanzeiger“ mitteilt, gestern Abend zu einer späteren Abendstunde ergangen, daß eine Stellungnahme des Arbeitsausschusses der rechtstehenden Gruppen nicht mehr stattfinden konnte. Das Blatt glaubt jedoch berichten zu können,

daß man diese Anordnung äußerst ernstlich beurteile und nur bedauere, daß sie nicht schon eine Woche früher erfolgt sei,

daß die Beratungen der rechtstehenden Gruppen für eine gemeinsame Kandidatur seien inzwischen so weit gediehen, daß es schwer fallen werde, sich völlig neu einzustellen. Zwecklos werde seitens des Ausschusses der rechtstehenden Gruppen sehr ernsthaft und sehr sachlich mit den Vertretern der Demokraten über diese Angelegenheit verhandelt werden. In erster Linie müßten sich die Besprechungen um die Frage drehen, ob eine bürgerliche Einheitskandidatur mit Einschluß des Zentrums und der Demokraten überhaupt möglich sei. Die Personenfrage müsse dabei in zweiter Linie stehen, umso mehr als der demokratische Vorschlag in seinem Schlußsatz die Möglichkeit einer anderen Kandidatur als der des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons offen lasse. Man werde darin einig sein, daß A. B. Dr. Farres in dem Briefe erwähnten Voraussetzungen, vor allem die positive Einstellung zur Reichsverfassung durchaus erfüllt. Es könnte jedoch auch ein anderer Kandidat in Betracht gezogen werden.

Dr. Simons werde voraussichtlich für die rechtstehenden Parteien kaum in Betracht kommen.

Ueber die Haltung des Zentrums über den demokratischen Vorschlag verlautet bisher in den Blättern nichts.

Zu dem Vorschlag der Demokratischen Partei an die Rechtsparteien schreibt die „Zeit.“: Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat ohne Debatte der Kandidatur des Herrn Farres für den Fall seiner Aufstellung einstimmig zugestimmt. Wir stimmen mit der Deutschen Demokratischen Partei in der Würdigung für die Persönlichkeit des Herrn Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons überein. Nach einer Gegenüberstellung der beiden Persönlichkeiten machen wir aber kein Hehl daraus, daß wir in der Persönlichkeit des Herrn Dr. Farres, die Vertretung des Reichs, soweit sie in den Händen des Reichspräsidenten liegt, außerordentlich gut gewahrt sehen würden. Wir glauben daher auch kaum, daß die in dem sogenannten „Kobellischen“ Ausschusse vereinigten Parteien von ihrer bisherigen Stellungnahme in der Personenfrage absehen dürften. Jedoch sind wir überzeugt, daß jede Mitarbeit und Mitwirkung weiterer bürgerlicher staatsbeschaffender Kreise von Ausschluß nur begrüßt werden kann.

Wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, ist von maßgebender Seite der Rechtsparteien den Demokraten auf ihren Vorschlag geantwortet worden, daß man es außerordentlich begrüße, wenn die Demokraten in die staatsbürgerliche Linie einzuweichen würden. Man werde den Demokraten Herrn Farres als Präsidentschaftskandidaten anbieten, der bei ihnen kaum auf Widerstand stoßen könne, da Herr Dr. Farres in dem von den Demokraten gestützten Kabinett Finanzminister war.

Das Gesetz über die Stellvertretung des Reichspräsidenten.

Berlin, 9. März. Der von den Reichstagsfraktionen eingebrachte Initiativantrag über die Stellvertretung des Reichspräsidenten hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Zum Stellvertreter des am 28. Februar 1925 verstorbenen Reichspräsidenten wird der Präsident des Reichsgerichts Dr. Simons bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten bestimmt.

§ 2. Die Vorschriften der Reichsverfassung über den Reichspräsidenten finden für die Dauer der Stellvertretung auf den Stellvertreter ihre Anwendung. Der Stellvertreter bezieht für die Dauer der Stellvertretung des Reichspräsidenten das diesem zustehende Dienstentgelt einschließlich der Aufwandsgebühren.

§ 3. Dieses Gesetz tritt mit dem auf die Verkündung folgende Tage in Kraft.

Polen der Schilling Frankreichs.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblatts).
E. Paris, 10. März.

Die nationalistische Presse benutzte die Wiederaufrichtung der Danziger Frage, um gegen die Regierung Sturm zu laufen und von Tag zu Tag dramatischere Kommentare zu veröffentlichen.

Der „Victoire“, das Blatt Millerands, schreibt, die Regierung bereite eine neue Teilung Polens vor. Unsere polnischen Freunde müssen feststellen, daß sie in die Hände der blödsinnigen Pazifisten der Herriotspartei und der internationalistischen Blum-Partei gefallen sind, daß Frankreich im Begriffe ist, sie preussischen Händen anzuliefern.

Der „Avenir“ benützt die Gelegenheit, um einige Angaben über den Stand der deutschen Rüstungen zu machen. Es scheint nach dieser Mitteilung, daß der Kontrollbericht bereits in Privathände gefallen ist, und daß die Oppositionspresse imstande wäre, denselben zu veröffentlichen, wie seiner Zeit der „Gclair“ den Vorbericht des Generals Nollet veröffentlicht hat.

So behauptet der „Avenir“ heute, daß Deutschland die Divisionen in Ostpreußen auf Kriegsfuß gestellt habe. (!)

Das Material für eine intensive Kriegsproduktion sei bereit, Krupp habe sogar gewisse Fabrikationen schon begonnen. (!)

Es ist bezeichnend, daß das „Echo de Paris“ in der Danziger Frage sich nicht auf die Seite Polens stellt. Bertinax kommt nach einer Prüfung der juristischen Unterlagen des Danziger Statuts zu dem Schluß, daß dieselben sehr zweifelhaft und zweideutig sind. Der Friedensvertrag habe nur vom Schutze des Völkerbundes gesprochen, und nicht vom souveränen Recht Polens auf Danzig. Polen habe in mehreren Verträgen den Ausdruck „Freistaat Danzig“ durchgehen lassen. Jetzt sei es zu spät, rückwärts zu schreiten. Im Ausnahmefalle seien diese Konzeptionen aber Polen berechtigt zu fordern, daß im Danziger Korridor seine Gebietshoheit von gewissen Leuten nicht für eine vorübergehende Sache gehalten werde, die revidiert werden müßte.

Gegenfälle zwischen Herriot und Hymans.

„Die übertriebene Rücksichtnahme auf Polen.“
TU. Paris, 10. März.

„Chicago Tribune“ will erfahren haben, daß sich zwischen Herriot und Hymans entgegen anderslautenden Meldungen in der Frage des Sicherheitsproblems Meinungsverschiedenheiten ergeben haben. Belgien sei der Ansicht, daß ein Sicherheitspakt der Weltmächte unter Einschluß Deutschlands nicht an der Haltung Polens scheitern dürfe. Hymans soll daraus hingewiesen haben, daß in Belgien die Ueberzeugung vorherrscht, daß die übertriebene Rücksichtnahme auf Polen die letzte Sicherheitschance in Westeuropa erschüttere.

Eine neue Ministerzusammenkunft in Paris.

TU. Paris, 10. März.

Hymans hat in einer kurzen Unterredung mit Pressevertretern erklärt, daß man seiner Unterredung mit Herriot keine weitgehende Bedeutung beimessen dürfe, da es sich eigentlich nur um einen flüchtigen Meinungsaustausch gehandelt habe. Hymans gab zu verstehen, daß er die Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten in Paris nach der Tagung des Völkerbundsrates wieder aufnehmen werde.

Danach werden sich in den nächsten acht Tagen Chamberlain, der polnische und der belgische Außenminister in Paris wieder einfinden. Erst in diesem Augenblicke dürfte nach der übereinstimmenden Auffassung der Presse die Möglichkeit der Einberufung einer interalliierten Konferenz ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Die Konferenz werde aber nicht vor den belgischen Wahlen zusammenzutreten.

Die „Beerdigung des Genfer Protokolls“.

TU. Paris, 10. März.

Die Pariser Morgenblätter beschränken sich zum Teil auf die Wiedergabe von Stimmungsberichten und Situationsdarstellungen ihrer nach Genf entsandten Sonderberichterstatter.

Sauerwein schreibt im „Matin“, die Völkerbundsdelegierten hätten sich zur Beerdigung des Protokolls versammelt, nächsten Donnerstag werde Chamberlain die Grabrede halten.

Aus den hier vorliegenden Stimmungsberichten ist zu entnehmen, daß sich der italienische Delegierte Chamberlain anschließen wird, er sei in diesem Sinne von Mussolini instruiert worden. Der polnische Außenminister soll die Absicht haben, für die Aufrechterhaltung des Genfer Protokolls das Wort zu ergreifen, obwohl Polen nicht Mitglied des Völkerbundsrates ist. Dr. Benesch werde seinem tiefen Bedauern über die einer Aufgabe gleichkommenden Verletzung des Protokolls Ausdruck geben. Spanien und die südamerikanischen Staaten würden die Beibehaltung beantragen. Japan wird sich nach dem „Newport Herald“ von dem Protokoll zurückziehen.

Botschafter von Makhahn über den Dawesplan.

TU. Newyork, 10. März.

Botschafter von Makhahn erklärte nach seiner Ankunft Pressevertretern, Deutschlands Hoffnungen seien in dem Dawesplan verankert, den es im guten Glauben angenommen habe. Deutschland werde in seinem Geiste handeln. Der Dawesplan habe dazu beigetragen, die deutsche Wirtschaftsmaschine wieder in Gang zu bringen, was nötig war, um die Ordnung wiederherzustellen. Allerdings sei noch ein neuer Weg bis zur Erreichung des internationalen Friedens und der Harmonie in Europa zurückzulegen. Er komme als Bote des guten Willens und guten Glaubens nach Amerika. Seine Hauptaufgabe als Botschafter werde darin bestehen, die Ausführung des Dawesplans zu verbürgen. Diese seine Aufgabe sei der führende Gedanke seiner Instruktionen und der Schlüssel seiner Arbeit.

Baron von Makhahn ist nach Washington weitergereist.

Coolidge an Luther.

WTB. Berlin, 9. März. Beim Reichskanzler ist folgendes Telegramm des Präsidenten der Vereinigten Staaten in Amerika eingegangen: „Reichskanzler Luther, Stellvertreter des Präsidenten des deutschen Reiches, Berlin. Die durch Telegramm vom 3. März übermittelten guten Wünsche der deutschen Regierung und des Volkes für die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes und für meine Amtstätigkeit haben mir große Freude bereitet. Es ist mir ein Vergnügen, meinen warmen Dank für Ihre freundliche Botschaft zum Ausdruck zu bringen. Coolidge.“

Zum Kulturkampf im Elsaß.

TU. Straßburg, 10. März. Die Präfecten der Provinzen Ober- und Nieder-Elben erlassen eine Kundgebung gegenüber der öffentlichen Stellungnahme des Straßburger Bischofs Dr. Nagel. Die Einführung der interkonfessionellen Schule in Kolmar und Straßburg sei nicht geschwächt. Die gleiche interkonfessionelle Schule würden schon in allen Mittelschulen bestehen und auch in einigen Volksschulen. Der Bischof und die ganze elsaß-lothringische Oppositionspresse beharren dagegen auf stärkster Ablehnung des Herriot'schen Dekretes. Der Elsaßische Katholikenbund beschloß heute, die Entscheidung des Staatsrates anzurufen und Volksabstimmung zu beantragen. In Genewer haben sich bereits 95 Prozent der Eltern unterschrieben für die Beibehaltung der Konfessionschulen erklärt. — Das Herriot-Organ „La Republique“ erklärt aufmerksamer halbesitzig, daß es die Regierung auf die Kraftprobe im Elsaß antworten lasse. Die sozialistische „Freie Presse“ erklärt den Bischof Dr. Nagel als Brandstifter und droht mit sozialistischen Demonstrationen der Tat. In allen Kirchen wird der bereits erwähnte Aufruf des Straßburger Bischofs verlesen.

Elsaßische Kammerabgeordnete propagierten am Sonntag die katholische Bewegung. In Innerfrankreich sprach der elsaßische Oppositionsabgeordnete Oberkirch in Angers, wo 50 000 Katholiken gegen die Kulturpolitik Herriots demonstrierten.

Ein halbes Jahr Dawesgutachten.

Von Dr. W. M. Frhr. v. Bising.

Es ist nunmehr fast ein halbes Jahr her, daß das Dawes-Gutachten in Kraft getreten ist, und man wird daher heute bereits gewisse Auswirkungen und, mit einiger Vorbehalt, auch gewisse Zukunftsentwicklungen übersehen können.

Das erste Ziel des Gutachtens war die Stabilisierung der deutschen Währung. Dank der erfolgreichen Arbeit des Reichsfinanzministers Dr. Luther und des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht kann dieses Ziel als erreicht gelten. Die Deckung des deutschen Papiergeldumlaufes übersteigt erheblich die in dem neuen Bankgesetz vorgesehene Grenze. Dadurch dürfte auch trotz der steigenden Passivität der deutschen Handelsbilanz für 1924 die Stabilität unserer Währung auf absehbare Zeit gesichert bleiben.

Die Verstärkung des Gold- und Devisenbestandes der Reichsbank ist durch das Eintreten der Dawes-Anleihe und ausländischer Privatkredite veranlaßt. Diese Kredite haben ohne Zweifel dazu beigetragen, den Zinsfuß in Deutschland ganz erheblich zu senken. Noch im November zahlte man für monatliches Geld in Berlin 15 1/2 Prozent im Jahr, ein Satz, der sich im Januar und Februar 1925 auf 10 bis 11 Prozent ermäßigt hat. Die ausländischen Darlehen haben weiter dazu beigetragen, daß sich ganz allmählich in Deutschland ein Markt in Privatsparbanken zu bilden beginnt, wodurch naturgemäß die Reichsbank entlastet und eine weitere Senkung der Zinsfüße herbeigeführt wird. Geld auf Privatsparbanken kann man augenblicklich in Berlin für etwa 8 bis 9 Prozent erhalten.

Eine Folge der ausländischen Darlehen ist allerdings eine Steigerung des inländischen Preisniveaus. Eine besondere Beachtung verdient dabei die Preisbewegung der Konsumgüter. Deren Preise haben erheblich mehr angezogen als die der Industrieerzeugnisse. Der Grund dafür ist in der starken Steuerbelastung der gesamten deutschen Wirtschaft zu sehen, die sich lähmend auf die gesamte Produktion legt. Wie die hohen verstaatlichten Steuererzeugnisse des Reichsfinanzministeriums zeigen, sucht man auch hier der neuen Entwicklung Rechnung zu tragen, indem man bestrift ist, ein Steuerregime aufzubauen, das die Kapitalneubildung in Deutschland wieder ermöglichlich soll.

Es ist zu hoffen, daß diese Absicht trotz der hohen Preise erreicht wird. Der niedrigste Satz der Einkommensbesteuerung liegt etwas unter 10 Prozent, während die Höchstgrenze 33 1/2 Prozent beträgt. Das sind aber noch Sätze, die man in Vorkriegszeiten nicht für tragbar gehalten hätte. Ihre Höhe hängt eng mit den Reparationsverpflichtungen zusammen. Diese noch sehr scharfe Besteuerung veranlaßt von der Reichsfinanzverwaltung außerordentliche Sparmaßnahmen.

Alle Aufwertungspläne, mögen sie liegen auf welchem Gebiete sie auch wollen, stehen heute unter dem Druck der Dawes-Vorgaben. Diese Erkenntnis ergibt sich aus den Auswirkungen des Gutachtens mit zwingender Notwendigkeit. Die Industrie ist heute mit einer Reparationslast belegt worden, die ihre Vorkriegsverpflichtung übersteigt. Und das in einer Zeit der wirtschaftlichen Depression, die zweifellos nicht so schnell überwunden werden wird, wie es heute vielleicht den Anschein hat!

Der Gedanke, die von den Dawes-Vorgaben nicht berührte Landwirtschaft in erhöhtem Maße zur Aufwertung ihrer Vorkriegshypotheken heranzuziehen, ist gefährlich. Vor diesen Bestrebungen kann im Interesse nicht nur unserer Landwirtschaft, sondern vielmehr der gesamten deutschen Volkswirtschaft nicht ernstlich genug gewarnt werden. Die Annahme ist ein Irrtum, daß die Landwirtschaft, infolge der Steigerung der Getreidepreise und durch die aller Wahrscheinlichkeit nach noch längere Jahre anhaltende feste Tendenz auf dem GetreideWeltmarkt, die Agrarkrise endgültig überwinden habe. Die Viehpreise stinken noch außerordentlich nach, und die Landwirtschaft hat sich bisher keineswegs von den Substanzverlusten erholen können, die sie während der schlechten Ernte erlitten hat. Wenn sich die Zinsfüße seit dem Eintreten der ausländischen Kredite bisher auch gesenkt haben, so sind die Sätze für die Landwirtschaft immer noch nicht tragbar. Eine Belastung der Landwirtschaft mit erhöhten Aufwertungsverpflichtungen kann von sehr unliebsamen Folgen begleitet sein. Wir sind, wie die Dinge nun einmal liegen, darauf angewiesen, unsere landwirtschaftliche Produktion immer intensiver und ergiebiger zu gestalten. Auf andere Weise ist eine Einschränkung der außerordentlichen hohen Einfuhr kaum möglich.

Aus der gewiß nicht zu verkennenden Erholung und Verjüngung, die unsere Wirtschaft seit der Stabilisierung der Mark gefunden hat, ist man jetzt geneigt, oft allzu optimistische und übereilte Schlussfolgerungen zu ziehen. Man

Die heutige Abendausgabe unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

vergißt, daß erst im Jahre 1923 das Dames-Gutachten in vollem Umfang in Kraft tritt, und daß uns bis dahin nur eine Galgenfrist gewährt ist.

Der Barmatfandal.

Sozialistische Politiker bei einer Schlemmerei bei Barmat am Tag der Unterzeichnung des Versailles Vertrags.

Berlin, 10. März. Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung des preussischen Landtagsausschusses zur Untersuchung der Finanzskandale wurde die Frage behandelt.

Nunmehr wenden sich die Verhandlungen der Frage zu, welche Bedeutung bei den Geschäften mit Barmat den jeweiligen Lieferanteilen mit Bezug auf die Bezahlung der Ware zukommt.

mit dem Reichswirtschaftsministerium vereinbart

hatte. Da konnten wir dann nichts mehr machen und haben auch späterhin immer gegen derartige Lieferanteile Proteste erheben müssen.

Geschäftsführer Polkwitz von der Reichsfeststellungskommission als Zeuge vernommen. Er gibt an, er selbst habe keine Verträge mit Barmat geschlossen.

direkt zum Reichswirtschaftsministerium.

Die Preise seien 20 bis 30 Cents höher gewesen als die Marktpreise. Dafür gab es aber sechs Monate Zeit.

an einem Dinner teilnehmen sollte, während am selben Tage der Vertrag von Versailles abgeschlossen wurde.

Joseph Maria von Radowik.

Aufzeichnungen und Erinnerungen.

Nachstehend geben wir einige Abschnitte aus den letzten bei der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart erschienenen Erinnerungen des ehemaligen Reichskanzlers Radowik wieder.

Der kleine Papsi.

Ich bin geboren den 19. Mai, am Pfingstsonntag 1859 in Frankfurt a. M., wo mein Vater damals die Stellung des preussischen Militärbevollmächtigten bei dem Deutschen Bunde inne hatte.

gut angezeichnet gewesen sei. Der Zeuge gibt an, das seien wohl die Minister Robert Schmidt und Bauer gewesen, überhaupt alle sozialdemokratischen Führer.

Nunmehr wurde der ehemalige preussische Finanzminister v. Richter zur Ergänzung seiner Aussagen gehört. Er erklärte: Ich habe nur versprochen, mitzuteilen, daß ich mit Heilmann noch ein zweites Mal über Barmat gesprochen habe.

Ein Hypothekenschwindel aufgedeckt.

Berlin, 10. März. Preussische Grundstücks-Gesellschaft" nannte sich ein Unternehmen, das im vergangenen Jahr gegründet worden war und jetzt mit der Verhaftung seiner drei Direktoren endete.

Der Spritschieberfandal im Saargebiet.

WTB. Saarbrücken, 10. März. In der von uns gestern gemeldeten großen saarländischen Spritschieber-Angelegenheit waren von der Saarbrücker „Saarzeitung" auch schwere Anschuldigungen gegen die hiesige deutsche Handelskammer und ihren ehemaligen Syndikus Dr. Schlenker erhoben worden.

nem erhabenen Vater, wieder vorgelesen wurde, rief er gleich mit seiner hohen Stimme: „Das ist mein kleiner Papsi, und erkannte mich damit nicht wenig."

Bei Humboldt und Schadow.

Großen Eindruck hatte mir die Begegnung mit dem greisen Alexander v. Humboldt gemacht, der nach dem Tode meines Vaters, für den er große Freundschaft empfunden, gewünscht hatte, mich zu sehen.

Von meinem ersten Besuche bei ihm, 12. Febr. 1854, hatte ich eine lange Beschreibung verfaßt, von der ich hier einige Einträge: „In der Drienerburger Straße Nr. 67 liegt ich eine Treppe hinauf und wurde durch ein einfaches Schild mit „Alexander von Humboldt" an die richtige Stelle verwiesen."

Deutsches Reich

Der Entwurf einer Reichshandwerksordnung.

WTB. Berlin, 9. März. Der Entwurf einer Reichshandwerksordnung wurde in letzter Zeit sowohl in der Presse wie in Versammlungen von den Fachverbänden erörtert und kritisiert.

Die Deutsche Volkspartei in Hessen für Auflösung des Landtags.

Frankfurt a. M., 9. März. Der Landesauschuß der Deutschen Volkspartei in Hessen, der am 7. März in Frankfurt a. M. zu einer aus allen Teilen Hessens zahlreich besuchten Tagung zusammentrat, faßte bei dieser Gelegenheit folgende Entschlüsse:

Eberts Stellung zur Kirche.

Heidelberg, 7. März. Ueber des verstorbenen Reichspräsidenten Eberts Stellung zur Kirche, die in den letzten Tagen da und dort erörtert wurde, gibt Dr. Karl Sonnenstein im „Katholischen Kirchenblatt" einige Aufschlüsse.

Die Pension für Frau Ebert.

Pr. Berlin, 10. März. Entgegen einer in der Berliner Presse aufgetauchten Nachricht, wonach die gesetzliche Pension für die Witwe des Reichspräsidenten 33 980 M. jährlich betrage, erfährt die „Voss. Zig." von unterrichteter Seite, daß die an Frau Ebert zu zahlende Pension monatlich rund 592 M. (jährlich 7104 M.) beträgt.

Das Wiederauftreten Hilters.

TU. München, 9. März. Die „Bayerische Staatszeitung" weist heute auf die unangenehm wirtschaftlichen Folgen des Wiederauftretens des nationalsozialistischen Führers Adolf Hitler hin.

mal unendlich, immer im höchsten Grade verbindlich. Er redete mit mir von seligen Papa und der Familie, frag mich nach meinen Studien und wußte in den alten Schriftstellern so genau Bescheid, als käme er eben aus der Obersekunda.

Einige Male kam ich im Salon meiner Mutter mit dem alten Düsseldorf-Ademiedirektor Wilhelm von Schadow zusammen, der in Berlin einer Staroperation sich unterzogen hatte.

Bayreuth und Weirnt. Ein Brief Wagners.

Ich will hier der Kronprinzessin erwähnen, die seit 1871 für das Projekt der Bayreuther Festspiele gemacht und von Frau v. Schleich an Friedrich gefördert wurde.

einen Teil ihrer Güter verloren hätten, unter ausdrücklichem Hinweis auf das Wirken Hilters.

Aus dem besetzten Gebiet

Ein unfähiges Urteil des Landauer Militärgerichts.

L. Landau, 9. März. Die Zahl der Schrecksurteile französischer Militärgerichte in der Pfalz ist durch ein neues vermehrt worden.

Ein großer Landfriedensbruchprozess in Birmaens.

WTB. Birmaens, 10. März. Gestern hat im großen Stadtsaal die Verhandlung begonnen gegen 53 Männer und Frauen, die beschuldigt werden, am 6. und 7. November 1923 zu Birmaens an der öffentlichen Zusammenrottung der Menge teilgenommen zu haben.

Abbau der englischen „Cologne-Post".

TU. London, 9. März. Die „Cologne-Post" wird die „Rheinische Post", die seit 6 Jahren täglich erscheint und mit Unterstützung der britischen Rheinarmee herausgegeben wird, ihr Erscheinen in der gegenwärtigen Form einstellen.

Verschiedene Meldungen

Die Schiffskatastrophe bei Goet van Holland.

WTB. Goet van Holland, 10. März. Gestern vormittag ist es gelungen, von der 15 Mann betragenden Besatzung des gestrandeten Schleppbootes „Schelde" 7 Mann zu retten, darunter den Kapitän.

um dem großen Gedanken von Wagner die Erfüllung zu geben. Meinerseits schloß ich mich dem mit aufrichtiger Begeisterung an, seitdem ich mit dem Werke, um das es sich zunächst handelte, dem „Ring der Nibelungen" und mit den genialen Ideen Wagners für Herrichtung des Bühnenhauses, wie er sich es dachte, genauer bekannt geworden war.

Frauenbeilage

Nr. 9 / 6. Jahrgang

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

10. März 1925

Halbleine 150 cm breit **2.70 3.30**
Halbleine 80 cm breit **1.60 1.80**
Damaste 130 cm breit **2.40 2.75 3.-**
Hemdentuche **-.58 -.75 -.85**
Handtuchstoffe **-.55 -.65 -.70**

Ferner:
 Bettbarchent, Betttücher
 Bettmattens, Bettfedern usw.

Rudolf Kutterer
 Markgrafenstraße 32, am Lidellplatz.
 Spezialgeschäft für Weißwaren.

Deutschtum im Ausland.

In einer Zeit politischer Hochspannung, in der doch die Mehrzahl der Frauen sich gegen die Ausübung ihrer politischen Rechte zwar Pflicht, politische Betätigung unter Ausschaltung reiner Gefühlswerte ihrem Wesen aber nicht gemäß ist, ist der Besitz eines neutralen Bodens doppelt wertvoll, der grundsätzlich unpolitisch bedacht wird und wirken muß und doch vaterländisch im schärfsten Sinn ist. Auf solchem Boden steht der Verein für das Deutschum im Ausland, der — nicht von Frauen ins Leben gerufen und selbstverständlich durchaus nicht nur in Frauenhänden — doch auch und gerade unermüdete Arbeit heim- und vaterlandliebender Frauen fordert. Der Verein für das Deutschum im Ausland kennt keine Parteien, sondern nur Deutsche. Auf's härteste empfindet er und hat es immer wieder bestätigt gesehen, daß kein Mann geachtet ohne Vaterland. Wieviele, ganz vom Vaterland geliebte Deutsche, noch nicht zu lebendigem Volksempfinden errogen, haben in der neuen Welt mit der Bildung einer neuen und wesensungleichen Masse beigetragen — ohne ihre Schuld, doch mit zu unserm Verhängnis! Andere, oft vor Jahrhunderten Auswandernden, mußten sich, in fremdster Umgebung, deutsche Eigenart, deutsche Sprache zu wahren, sie empfinden noch heute, stolz trotz der mit Hilfe der ganzen Welt errungenen Niederlage Deutschlands, ihre Zugehörigkeit zum alten Mutterlande, geistig, seelisch, kulturell. Hier legen und liegen für alle Zeit Diell und Wurzeln ihrer Kraft. Umgekehrt ist auch der Wert dieses Zusammengehörigkeitsgefühls für Deutschland selbst unermesslich, ideell und sehr wohl materiell, praktisch. So ist es deutsche Pflicht und wohl insonderheit Pflicht der deutschen Frau und Mutter, die Mutterprache und Kultur des Mutterlandes den fernem Kindern Deutschlands erhalten zu helfen. Das wichtigste Mittel dazu ist die Gründung und Erhaltung deutscher Schulen — ein Hauptwert des V.D.A. seit über 40 Jahren. So wandert deut-

liche Stoffgewordene Mutter, und Bruderliebe „ins fernste Land“, zu den Deutschen der Wolgarepublik, wie nach Südamerika, nach Siebenbürgen, Armenien, wie nach China. (Badens eigentliches Betreuungsgebiet ist Ungarn, Banat.) Doch leider brauchen wir heute nicht nur so weit zu schweifen, um deutsche Not zu erleben, die gelindert werden muß, die wir ganz direkt, wie am eignen Leibe, an eigner Seele spüren, ohne irgendwie historischer Schulung zu bedürfen: Die Not der Grenzdeutschen, die jetzt politisch auch zum „Ausland“ zählen, der Bruder in den abgetretenen Gebieten: in Polen, Dänemark (Nordschlesien), der Tschechien. — Umgekehrt müssen wir den Weg zum Quell den nach den Wassern lebendigen Heimatländischen Dürftenden ebnen — immer zum Segen der Schenkenden wie der Trinkenden: Die armen, und auslanddeutsche Jugend strebt deutschen Universitäten zu; hier nehmen die künftigen Führer der Auslandsdeutschen deutsche Wissenschaft in sich auf, von hier der Geist des Mutterlandes mit hinaus. Das Studium an deutschen Hochschulen auch Unbemittelten, wirklich Befähigten zu ermöglichen, ist eine zweite Hauptaufgabe des V.D.A.

Die materiellen Mittel werden natürlich bei weitem nicht durch Vereinsbeiträge aufgebracht, obwohl Steigerung der Mittelschicht (Männer, Frauen, Jugend, Schülergruppen) durch werbende, gefällige, künstlerische wie über Auslandsdeutschum unterrichtende Veranstaltungen zur ständigen Arbeit des V.D.A. gehört. Der Hauptwert solcher „Teenachmittage“ etwa oder Vorträge ist ideell. Materielle Hilfsmittel schaffen in größerem Maße die durchsichtlichen alljährlich stattfindenden Veranstaltungen zu Gunsten auslandsdeutscher Vereine, die ohne Wohltätigkeitsveranstaltungen alter Stils zu sein, doch vieles und damit manchem etwas, dem Verein aber den unerläßlichen Unterstützungsfond bringen. In Karlsruhe geschah das seit langem überlieferungsähnlich durch einen großen „Deutschen Abend“, den zu ermöglichen in diesem Jahre allerdings nicht gelang, während eine kleinere Veranstaltung gleichen Zweckes bevorsteht. J. C.—n.

Modebrief.

Liebe Leserinnen!

Auf meinen letzten Artikel, in dem ich mich erbot, Rat über Kostenträger zu geben, sind mehrere Anfragen eingelaufen, die ich heute kurz beantworten will.

„Gretel“, die 24 Jahre alt ist, tiefschwarze Haare, meergriene Augen und weißen Teint mit leicht roten Wangen hat, und wissen möchte, welche Farben ihr am besten stehen, rate ich zu Kupfer, Dunkelrot, Goldbraun, Creme und Meergrün. (Die Farbe der Augen ist immer sehr fleischsam.)

Wenn der Rod von dem orangefarbenen Crepe de Chine-Kleid sehr lang und weit ist, rate ich „B. S.“ eine Bahn heraus zu nehmen, und davon einen Streifen auf einen Unterrock (von anderem Stoff) zu legen. Aus dem übrigen Rod kann eine Kasackhose oder Tunika gemacht werden; entweder ohne Ärmel, da es ein Gesellschaftskleid ist, oder mit kurzen, die aus den alten des Kleides zu machen sind. Sollte der Rod nicht weit genug sein, um eine Bahn herauszunehmen, kann ich nur raten, weißen Crepe de Chine in der Farbe des Kleides einfärben zu lassen; denn eine absteigende Farbe würde nicht gut dazu ansehn. Als zweites Abendkleid würde ich ein schwarzes (Seide, Marocain oder Collienne) oder braunes vorschlagen — zu den braunen Augen der B. S. würde letzteres sehr gut kleiden. Die dunkle Farbe macht auch schlank, besonders wenn das Kleid ganz einfach gemacht wird, am besten mit einer seitwärts getragenen langen Taille, die natürlich mit dem Rod zusammenhängt. Als seitlichen Schlus des Kleides könnte eine bunte Blume oder Federrossette mit einem Schärpende aus dem Kleiderstoff angebracht werden.

Der älteren Dame „A. S.“ natürlich sind meine Ratschläge für jedes Lebensalter, nicht nur für die Jugend!, die groß ist und starke Hüften hat, gebe ich den Rat, ihr neues Kleid in einem Stück machen zu lassen, — ein sogenanntes Mantellkleid; — erstens ist es moderner als Rod und Taille, und dann macht es auch schlanker. Rod darf nicht zu kurz und eng sein, Ärmel lang und anschließend; Stehragen und Weste aus creme- oder beigefarbenem Georgette.

Zu diesem und dem schwarzen Kleid kann keine kurze Jade getragen werden, sondern ein leichter Mantel aus Nips oder Gabardine, entweder dunkelbraun oder schwarz. Hut muß in der Farbe des Mantels sein, aus Seide oder Crepe nach Geschmack. — Als Bluse zu dem blauen Jadenkleid würde ich zu einer in der gleichen Farbe, lumperförmig gemacht, aus Crepe de Chine, Collienne oder Marocain raten. Das dunkelblaue Jadenkleid von „G. S.“ kann leicht in ein modernes Mantelkleid verwandelt werden. Der Ansat von Jade und Rod (letzterer muß ziemlich kurz und eng sein) ist mit ganz schmalen Gürtel zu verdecken. Das Kleid kann mit schwarzer Seidentresse verzert werden und verschiedene Westen (Einsätze) haben, farbige oder weiße. Eine ältere weiße Bluse mit hübschem Kragen und Vorderteil kann auch dazu getragen werden.

Gilda S., die klein und dick ist, darf auf keinen Fall einen variierten Rod tragen, sondern einen schmalgestreiften. (Streifen machen schlank.) Aus dem weiten, schwarzseidenen Rod kann sie mit anderem Stoff zwei Kleider herstellen. Erstens muß aus der Seide des Rodes ein ganz einfaches Unterkleid gemacht werden (wie ein Unterrock mit Trägern). Zu diesem wird als Abendkleid eine lange Tunika aus schwarzem Spitzenstoff oder Georgette getragen; für nachmittags ein Kasak aus buntgemuldetem Marocain, der, um einheitlich zu wirken, mit der schwarzen Seide des Unterkleides befestigt werden muß. Kragen, Streifen oder ähnliches. Zu weiteren Ratschlägen bin ich gerne bereit. „Modina“.

Gute Bücher.

Führer durch das private Unterrichts- und Erziehungsweesen Deutschlands. Herausgeber: Reichsverband deutscher freier (privater) Unterrichts- und Erziehungsanstalten. G. V. Verlag Falken, Berlin SW 68, Kochstraße 22/26. Preis 1.80 M.

Die Erziehung unserer Jugend ist heute bei dem Schwanken aller sittlichen und wirtschaftlichen Grundlagen des Gesamtlebens eine Frage von ungleich größerer Bedeutung, als sie es vor dem Kriege war, und zugleich ein Problem, dessen Lösung erheblich schwieriger ist, als es sich in der Vorkriegszeit darstellte. Die Notwendigkeit der individuellen Erziehung ist gerade heute anzuerkennen und zwar heute mehr von der negativen Seite her; allzu unbeschränkter Freiheit Grenzen zu weisen, allzu heftig wuchernde Unkraut auszujäten, allzu wild schleichende Triebe zurückzuschieben und den gesamten Komplex individueller Anlagen zu einer Quelle zielbewusster gesammelter Kraft umzugestalten. Für diese Aufgabe uneres Unterrichts- und Erziehungsweesens bildet die private Lehr- und Erziehungsanstalt eine sehr wertvolle Ergänzung der öffentlichen Schule. Das vorliegende Buch gibt in erschöpfender Weise eine Uebersicht über die bestehenden Anstalten der genannten Art, soweit sie dem Reichsverband deutscher freier (privater) Unterrichts- und Erziehungsanstalten G. V. angeschlossen sind und für die der Verband glaubt eine Bürgschaft übernehmen zu können. Das Buch enthält die Adressen von nahezu 200 Privatschulen aller Gattungen von der Vorschule bis zum Gymnasium, von der Katholischen Odenschule bis zum evangelischen Diakonissenhaus, von der technischen Lehranstalt bis zum Kindergärtnerinnen-Seminar. Ueber diese verschiedenen Teilgebiete des Erziehungs- und Schulweesens bringt das Buch kleine Aufsätze und Abhandlungen aus berufener Feder, behandelt erzieherische Fragen aller Art. Dabei steht der private Erziehungsweg nicht in erster Linie im Vordergrund für pädagogisch und geistig schwache oder zurückgebliebene Kinder vor; er bietet vielmehr auch den wegen zeitlicher Komplexität für den Unterricht in großen Klassen ungeeigneten Kindern weitestgehende Entfaltungsbedingungen. — Jedenfalls füllt das Buch in entsprechender Weise eine bisher sehr fühlbare Lücke aus und bietet den Eltern Gelegenheit den Kindern, denen die Erziehung in einer öffentlichen Schule aus irgendwelchen Gründen — zu große Entfernung des Wohnortes, Kranklichkeit, Vermeidung des Großstadtlebens, schwierige Charakteranlage — nicht günstig ergeht, in jeder gemühten Richtung eine geeignete private Erziehung zuteil werden zu lassen.

Spezial-Haus
in
Strumpfwaren
Eigene
Maschinen-Strickerei
Strumpf-Vieser
Kaiserstraße 153 Telefon 740

Aus der Frauenbewegung.

Die erste türkische Ärztin. Dr. Safiye Ali äußerte sich auf dem Londoner Ärztinnenkongress folgendermaßen über ihr Pioniertum: Als ich es mir in den Kopf setzte, Ärztin zu werden, war den türkischen Frauen die Ausübung dieses Berufes im Lande noch nicht gestattet. So ging ich denn nach Deutschland und vollendete dort mein Studium. Aber unterdessen war das Verbot aufgehoben worden und ich konnte mich meiner Tätigkeit widmen. Inzwischen haben noch andere türkische Frauen, das ärztliche Studium gewählt, zwei von ihnen arbeiten in deutschen Krankenhäusern, eine erhält ihre Ausbildung in London. Auch an den türkischen Hochschulen sind jetzt viele Studentinnen, die sich der Medizin widmen. Es gibt in Konstantinopel Beschäftigung für eine unbegrenzte Anzahl von Ärztinnen. Im ganzen ist die Gesundheit der türkischen Frauen gut. Dies ist in der Hauptsache den Geboten des Islams zu danken, die jeder Türkin anbefehlen, täglich ein Bad zu nehmen und sich vor dem Essen zu waschen. Außerdem ist der Türkin streng verboten, alkoholische Getränke und irgendwelche betäubenden Mittel zu sich zu nehmen, all das wirkt günstig auf ihre Gesundheit. Infolge der schlechten Wohnungsverhältnisse macht freilich die Tuberkulose unter den Türkinen große Fortschritte und die Bekämpfung dieser Krankheit ist unsere wichtigste Aufgabe. Die männlichen Ärzte haben mir viel Unterstützung gewährt, besonders die älteren und ohne ihre Hilfe würde ich das nicht haben leisten können, was ich in der Zeit meiner Tätigkeit vollbringen konnte.

Verantwortlich: E. Zimmermann, Karlsruhe.

Sie finden bei uns
preiswerte
Kinder- u. Erstlingswäsche
CHRIST. OERTEL
Kaiserstraße 101/103

Zum guten Kleid
der gute Schirm
empfehlen
Schirmfabrik Wilh. Kreischar
Nachf. Andr. Weinig Jr.
jetzt Karl-Friedrichstr. 21
Telephon 5476 Gegründet 1840
Reberziehen, Schirmreparaturen schnell und billig

Damen- u. Herrenkleiderstoffe
in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfehlen
Carl Büchle Inh. Gebrüder Kohlmann
Erbsprinzenstraße 28, am Ludwigplatz

Frühjahrs-Neuheiten in Damen- und Herrenstoffen
sind in großer Auswahl eingetroffen.
W. BRAUNAGEL, Herrenstraße 7,
zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

Pfaff-Nähmaschinen
für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie sind unerreicht.
Moderne Möbelausstattungen
Kraftbetriebs-Einrichtungen.
Kostenlose Unterrichte im Nähen, Stopfen und Sticken.
Erleichterte Zahlungsbedingungen. Besichtigung erbeten.
Georg Mappes, nur Karl-Friedrichstr. 20.

Julie Benz, Damenhüte
KARLSRUHE
Ludwig-Wilhelmstraße 18

Für jede Dame
Hemdhosens
in diesem Stricktricot,
Schirting, porös. Stoff
Desgl.
Hemden, Beinkleider
Untertailen, Jacken
Prinzebrücke
in allen Arten
Reform- u. Schuphosen
verschiedene Qualitäten
Poröse Wäschestoffe
Reformhaus Neubert
Amalienstr. 25, Eing. Waldstr.

Singer Nähmaschinen
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Ersatzteile — Nadeln — Oel
Garn — Reparaturen.
SINGER Co. Karlsruhe
Nähmaschinen Act.-Ges. Kaiserstraße 124.

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Elsässer Stoffreste
E. Meinzer / Kaiser-Allee 67
Haltestelle Yorkstraße

Aus dem Stadtkreis

Ver späteter Winter.

Im Laufe der letzten Tage haben sich in der Luftdruckgestaltung umfassende und einschneidende Veränderungen vollzogen, die allem Anschein nach auf einen Rückfall zu Frühfröhen und Schneee, also zu einem verspäteten, regelrechten Nachwinter schließen lassen.

Am deutlichsten zeigt sich dies in der Entwicklung der Temperaturen im hohen Norden, vor allem in Skandinavien, Finnland und Russland. Von November bis Ende Februar herrschte hier fast ohne Unterbrechung ungewöhnlich mildes Wetter.

Besonders scharf prägt sich die Kälte seit Sonntag aus, nachdem über Zentralasien ein intensives Hochdruckgebiet zur Ausbildung gelangt ist. So betragen die Sonntagstrahltemperaturen in Fernost -20, in Sarina -30, in Stenese -31 und in Dambaas -16 Grad.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung.

Als Zählungstag der Volks-, Berufs- und Betriebszählung ist der 16. Juni 1925 in Aussicht genommen. Die Erhebung wird sich auf den Personen- und Familienstand, die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache, die Religionszugehörigkeit, den letzten Berufszustand der Zählung und die Stellung in ihnen, sowie auf die gewerblichen und land- und forstwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse erstrecken.

Der neue Landendmarke. In den nächsten Tagen werden neue Reichsbanknoten zu 1000 Reichsmark in den Verkehr gebracht. Diese Scheine sind auf weißem Papier gedruckt, das auf dem rechten Teil der Vorderseite eine hellbraune Färbung aufweist.

Kriegsbeschädigte und Abbau bei der Reichsbahn. Wegen der allenthalben bevorstehenden Entlassungen im Bereich der Reichsbahn haben

Anatomische Veränderungen bei der Lungentuberkulose.

Von Professor Dr. von Gierke, Projektor am Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

(Aus der ärztlichen Vortragsreihe „Gesundheitspflege und Schule“ für die Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks Karlsruhe).

Einleitend bespricht der Vortragende die für das Verständnis der Lungentuberkulose mien- tennbedingten anatomischen und physiologischen Grundtatsachen. Er weist auf die engen Wechselbeziehungen zwischen Hülle und Inhalt, hier also zwischen Brustkorb und Lunge hin.

Die Bedeutung der Lungentuberkulose beruht nicht nur darauf, daß sie die häufigste Form aller tuberkulösen Erkrankungen des Menschen ist, sondern vor allem, weil bei ihr durch den Auswurf so oft Gelegenheit gegeben ist, daß große Mengen Tuberkelbazillen in die Außenwelt kommen und besonders Kinder als sogenannte Schmierinfektion anstecken oder nach Einatmung u. Verstäubung von anderen Menschen eingeatmet werden.

Die Kriegsopfer-Organisationen und der Landesfürsorgeverband Verhandlungen mit der Reichsbahn geführt. Dabei wurde festgestellt, daß von dem angeordneten weiteren Abbau von Arbeitskräften im Bereich der Reichsbahndirektion Karlsruhe Schwerbeschädigte grundsätzlich nicht betroffen werden sollen.

Anfall mit Todesfolge. Gestern vormittag geriet ein 19 Jahre alter Schuhmacher von hier in einer hiesigen Holzhandlung unter einen umfallenden Holzstoß, wobei ihm der Brustkorb eingebrückt wurde.

Zusammenstoß. Beim Ueberqueren der Kaiserstraße stieß gestern Abend ein aus der Ritterstraße kommendes Lieferungsauto mit einem Straßenbahnwagen zusammen.

Festgenommen wurden: ein Kaufmann von Straßburg, der von der Staatsanwaltschaft Forzheim wegen Betrugs und Urkundenfälschung gefaßt wurde, weil er Bestellungen auf Schnittmusterarbeiten aufsuchte, sich Anzahlungen geben ließ und die Bestellungen in keinem Falle ausführte.

Veranstaltungen.

Sandstrich und Charakter. Samstag, den 14. März, abends 8 Uhr, spricht im Pandalokommerzial (Prinz Max Palais) Dr. Günther Borms aus Köln über das Thema „Sandstrich und Charakter“.

außerdem durch die Tuberkelbazillen eine entzündliche Anschwellung erzeugt werden, die kleinere oder größere Herde von Lungengewebe darstellen. Alle tuberkulösen Produkte, sowohl die Knötchen, wie die Entzündungen können einem Gewebestode verfallen, den man wegen seiner gelblichen, mehr oder weniger festen Beschaffenheit als Verkäsung seit alters her bezeichnet.

Daß der Mensch nicht völlig widerstandlos der tuberkulösen Infektion gegenübersteht, beweist die Tatsache, daß meistens die Mehrzahl (manche rechnen über 90 Prozent) eine solche durchmacht und zwar meist schon im Kindesalter. Diese stellen sich in der Regel dar als kleine in irgend einem Teile einer Lunge auftretende käsige Herde und mehr oder weniger große Verkäsungen der Lungenoberfläche an der Lungenwurzel.

Aus den durch Abbildungen und Präparaten erläuterten anatomischen Betrachtungen ergibt sich, daß die Lungentuberkulose eine heilbare Erkrankung ist, und daß sie in vielen Fällen verhütbar wäre. Dies muß erreicht werden durch Verminderung der Ansteckungsgelegenheiten, durch Stärkung des Brustkorbes und der Atmung, und durch Hebung der allgemeinen Widerstandskraft, wobei zweckmäßige Ernährung und von Auswüchsen freie gesundheitsgemäße Lebensweise von ausschlaggebender Bedeutung sind.

werden, erläutert an einer Reihe von Lichtbildern die Hauptprobleme der Sandstrichentdeckung und geht dabei auf die verschiedenen Charakterformen (Künstler, Kaufmann, Gelehrte u. a.) ein. Auch Kinderärztinnen und anormale Charaktere werden behandelt.

Festabend im Künstlerhaus. kommenden Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr, werden sich zwei jugendliche Konzertsolistinnen zum erstenmal in Karlsruhe vorstellen: Fräulein Gertrude Thomen-Deverien, eine Entlein von Eduard Devent, dem früheren Intendanten des Karlsruher Hoftheaters (1852 bis 1870) und Fräulein Hanna Kadero.

Denkmal den Soldaten in der Slowakei. - Lichtbilderbeitrag. Durch die Forderung Nordungarns und die Angliederung dieses Gebietes an die Tschecho-Slowakische Republik sind nunmehr deutsche Siedlungen zu neuen Leben erweckt worden.

Standesbuchauszüge. Todesfälle. 9. März: Luise Anna, alt 7 Monate 18 Tage, Vater Friedrich Springler, Tagelöhner; Ludwig Engelert, ledig, Schuhmacher, alt 10 Jahre. - 10. März: Ludwig Knauth, Chemiker, Steinbildhauer, alt 65 Jahre.

A.D.A.C. Deutschlandfahrt 1925.

Die bisher freipunktfreien Teilnehmer.

Klopp, 9. März. Bei der wöchentlichen Preisbesprechung gab die Fahrleitung die bisher freipunktfreien Fahrer bekannt. Wenn sich auch an den nachstehend aufgeführten Ergebnissen noch einiges ändern kann, so ist doch sehr anzuerkennen, daß die Fahrleitung sich zu diesem Schritt entschlossen hat.

Klasse 1a (bis 170ccm) Sprung (Schöppan D.S.W.), Roggenbrud (Köln Altright), Penn (Düsseldorf D.S.W.).

Klasse 2 (bis 200ccm) Oskar Doepf (Nürnberg Jüdnapp), Karl Fied (Köln bis Simplex), Laß (Stuttgart Alos), Kolmsberger (Parskirchen Jüdnapp).

Klasse 3 (bis 300ccm) Angel (Stuttgart New Imperial), Zwahr (Zittau Ardie).

Klasse 4 (bis 400ccm) Steiner (Nürnberg Victoria), Dahler (Stuttgart Mauer), Weisfischer (Eichweiler Sarolea), Noers (Wandsbeck R.M.W.), Sioever (Lübeck B.M.W.), Elzer (München B.M.W.), Jeck (Klopp B.M.W.), Grau (Hollmers B.M.W.), ferner Nr. 402 (Fahrer nicht im Programm), Schumacher (Maden Imperia), Hubed (Ubingen Trumpf Aß), Bismonte (Lütlich Sarolea).

Klasse 5 (bis 500ccm) Berlin (Mabeco), Theisen (Mülpe Erwin), Rojenbaum (Düsseldorf R.S.L.), Erikson (Hulsborn).

Klasse 6b: (Motorräder mit Seitenwagen über 600ccm) Meyers (Maden Harlan Davidson), Steger (Erfurt Mars).

Klasse 7a (über 750ccm) Rütchen (Erfeldens Harlan Davidson), Benz (Düsseldorf R.S.L.). Von 1 bis 100 Strafpunkte haben folgende Fahrer: Wittig (Berlin T.A.), Leimer (Berlin A.S.), Ralster (Gresenbroich Indian), Albert Sack (Meidenbach Wanderer), Feder (Paderborn Wanderer), Rumpf (Minden R.S.L.), Fuß (Köln M.W.), Fischer (Weidberg T.-Mad), Busch (Köln Victoria), Huben (Bürzlicher Sarolea), Paster (München Wanderver), Schumacher (Düren Sarolea), Weisfischer (Mannheim Trumpf), Alose (Karlsruhe T.-Mad), Bobres (Saarow Ernst), Glander (Berlin Harlan Davidson), Merges (Cleeve R.M.W.), Krieger (Zühl Krieger).

Der Deutschlandfahrer Normann-Karlsruhe ist bis Hamburg freipunktfrei eingetroffen.

Sport-Spiel

Mittelbadische Frühjahrswaldlaufmeisterchaft.

Die diesjährige Waldlaufmeisterchaft war dem S.C. Phönix übertragen worden. Die Strecke führte nach der Anfangsrunde auf dem Phönixplatz an der Isensteingasse entlang am M.F.W.-Wald vorbei, zweimal rund um das Phönixstadion, und die Endrunde wurde wiederum im Phönixstadion gelaufen.

Die Ergebnisse sind: Einzellauf: 1. Amberger-Phönix 18.30 Min., 2. Rabel-P.S.W. 18.35 Min., 3. Wagner-Phönix 18.51 Min., 4. Matthes-Phönix 19.00 Meter zurück, 5. Wittin-Phönix 19.10 Meter zurück, 6. Kern-Phönix 19.20 Meter zurück, 7. Traub-Ettlingen 19.30 Meter zurück, 8. Beyer-P.S.W. 19.40 Meter zurück, 9. Nied-Phönix 19.50 Meter zurück, 10. Hölzer-P.S.W. 20.00 Meter zurück, 11. Jutzelt-Phönix 20.10 Meter zurück, 12. Pfannenstiel-P.S.W. 20.20 Meter zurück.

Geschäftliche Mitteilungen.

Heilichbrühe ist eines der besten Mittel, die Verdauung und Ausübung der Seelen zu gewährleisten. Sie bewirkt als Trinkenmittel überaus schnell die Erholung und Erfrischung bei geistiger oder körperlicher Ermüdung.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zustellung des „Karlsruher Tagblattes“ durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlaß gibt. Für Abstellung der Versäumnisse werden wir Sorge tragen. Die Vertriebsleitung des Karlsruher Tagblattes.

Karl Lang Kalsersstraße 167, I. Telefon 1073 Salamander-Schuhhaus. Günstige Bedingungen ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Pianos od. Harmoniums

Die Seeherrschaft des Großen Ozeans*)

Von Karl Schult, Kapitän zur See a. D. IV. Die weltpolitische und strategische Stellung Japans.

Im Nordwesten des großen Ozeans, von der Südspitze der Halbinsel Kamtschatka im hohen Norden...

Die nachbarliche Lage Koreas, das in der Hand einer Großmacht dieser die Seeherrschaft im Gelben Meere...

Der Ausbau und die Befestigung der deutschen Inselgruppen ist zwar durch die Washingtoner Konferenz für Japan verboten...

schaft, hohes Nationalgefühl und ehrgeizige Pläne haben im japanischen Volke das Gefühl erweckt...

Das Meer der Entscheidungen.

Am 20. Januar ist ein Vertrag zwischen Japan und den Vereinigten Sowjetrepubliken abgeschlossen...



Am 20. Januar ist ein Vertrag zwischen Japan und den Vereinigten Sowjetrepubliken abgeschlossen...

Der Kampf um die Seeherrschaft im Großen Ozean wird der erste Akt in dieser schicksalsschweren, großen Menschheitsstragedie sein...

müssen. Denn hier befinden sich die entwicklungsstärksten Abnahmestellen der Erde...

Australien. Ein Führer zum Verständnis dieser Fragen ist das Buch von Colin Ross, 'Das Meer der Entscheidungen'...

Aus Baden

Ein trauriger Fall von Wohnungsnot.

a. Weinsheim, 9. März. Ein großes Streitlicht auf die hier immer noch unvermindert herrschende Wohnungsnot...

tu. Mannheim, 10. März. Gestern nachmittag wurde der Fuhrmann Karl Rigel von einem Pferd durch Wisse ins Gesicht schwer verletzt...

dz. Limbach, 9. März. Der hier wohnhafte Tagner Jakob Sandmeier, 68 Jahre alt, wird seit einigen Tagen vermisst...

Sandmeier auf dem Heimweg in der Blic ertrunken ist. Die angestellten Nachforschungen hatten noch keinen Erfolg.

dz. Freiburg, 9. März. Wie in der letzten Sitzung des Stadtrats mitteilt wurde, soll zu Ehren des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert eine noch näher zu bestimmende Straße oder ein Platz neu oder um benannt werden.

dz. Bad Dürrenheim, 9. März. Gestern fand die feierliche Eröffnung des von der Vereinigung Oberbad. Krankenassen neu erworbenen Kurhauses Waldblick statt...

dz. Todmooß, 9. März. Im Wohnhaus der Witwe Zunftler hier brach dieser Tage ein Brand aus, der alsbald die benachbarten Häuser stark gefährdete.

tu. Endingen a. R., 9. März. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde die Einwohnerzahl Endingens durch Feueralarm aufgeschreckt.

dz. Bilingen, 9. März. Die hiesige Kreiswinterschule war im 56. Unterrichtsjahr von 61 Schülern besucht.

dz. Stein (bei Säckingen), 9. März. Bei Fundamentierungsarbeiten im benachbarten Mühlgraben stieß man auf eine große Schicht römischer Ziegelplatten.

tu. Säckingen 10. März. Am Sonntag fand hier das diesjährige Fest des alemannischen Apostels Fridolin unter starker Beteiligung der Bevölkerung aus der näheren und weiteren Umgebung statt.

punkt die Festpredigt und das Pontifikalamt stand. Das Amt hielt Weihbischof Dr. Burger von Freiburg. Am Nachmittag fand eine große Prozession statt.

Aus der Pfalz.

lz. Speyer, 9. März. Eine der bekanntesten pfälzischen Persönlichkeiten, der frühere Direktor der Pfälzischen Eisenbahn A. G., Ritter Jakob v. Lavale, ist heute vormittag in Heidelberg im 82. Lebensjahr gestorben.

dz. Ludwigshafen a. Rh., 9. März. Bei der Einfahrt in das Gütergleise des Hauptbahnhofs hier kürzten von einem Güterzuge die ersten drei Wagen infolge Entgleisung um.

tu. Hahloch (Pfalz), 10. März. Gestern vor mittag ließ sich hier in Weidenheim wohnhafte 70 Jahre alte Landwirt Franz Feil in der Nähe des linken Uferarmes am früheren Pfosten 128 von einem Güterzuge überfahren.

dz. Landstuhl, 9. März. Jagdstütter Drumm von Ramstein ließ im Reichswald mit drei Waidweibern zusammen, die mit Gwehrren bewaffnet waren.

Vom Wetter

Wetternachrichten der Rheinischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Dienstag, den 10. März 1925. 7 bis 8 Uhr früh.

Table with weather forecast data for various locations including temperature, wind, and clouds.

Table with regional weather reports (Außerbadische Meldungen) for locations like Angeltöbe, Berlin, Domburg, etc.

Infolge des andauernden Zustusses von Polarluftmassen hat sich der Kältegradfall über fast ganz Europa noch verschärft.

Wetterausichten für Mittwoch, den 11. März: Fortdauer der kalten Witterung (Ebene Nacht), wechselnde Bewölkung und frischweiche Schneeföhen, nördliche Winde.

Schneberichte: Feldberga, 10. März, früh: 115 cm Pulverschnee, -9 Grad, leichter Nord-West, Schneefall und Nebel...

LEIDEN SIE AN SCHLAFLOSIGKEIT? FRAGEN SIE IHREN ARZT, ER WIRD IHNEN KAFFEE HAG DENNOCH ERLAUBEN

*) Vgl. Karlsruher Tagblatt vom 8. und 9. Februar Nr. 65 und 67.

3. öffentl. Vortrag, Mittwoch, päntil. 8 1/2 Uhr, Badstr. 79:

Die Kirche des Kindes (vom religiösen Weiterleben des Kindes) von Herrn B. S. A. L. e. w. s. t. i., Pfarr. d. Christengem. (freiwilliger Beitrag.)

Wohnungs-Tausch am 1. April Geboten: Eine 3-Zimmerwohnung, part. und zwei 2-Zimmerwohnungen, 1 Tr., alles m. Küche, Gas, Elektrisch in Mühlburg. — Gefragt: Mod. 5-Zimmerwohnung in gut. Wohnlage Karlsruhes. Angebote unter Nr. 3660 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungs-Tausch Ich tausche am 1. April meine in Mühlburg gelegene Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Bädern, Baderraum, Gas, Elektrisch, gegen moderne 5-6 Zimmerwohnung in guter Lage Karlsruhes. Angebote unter Nr. 3658 ins Tagblattbüro.

Büro-Räume zu vermieten. Ich stelle am 1. April zehn geeignete Räume als Büros in Mühlburg (Nähe elektr. Haltestelle) zur Verfügung, wenn mir z. gleichen Zeitpunkt eine moderne 5-6 Zimmerwohnung in guter Wohnlage nachgewiesen oder für längere Zeit Doppelbett zum Antritt eines Einfamilienhauses zur Verfügung gestellt wird. Eingeb. unt. Nr. 3657 ins Tagblattbüro erb.

Verein für das Deutschtum im Ausland Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege

Freitag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr im Chem. Hörsaal der Techn. Hochschule:

Lichtbilder-Vortrag des Schriftleiters A. Erben aus Freiburg über: „Deutsche Siedlungen in der Slowakei“.

Reinertrag für den Bau einer deutschen Turnhalle in Freiburg. Karten zu 1 Mark im Vorverkauf bei Musikhaus Müller und Sporthaus Freundlieb. — Abendkasse 1.20 Mark. — Studierende und Schüler die Hälfte.

Berlag C. F. Müller, Karlsruhe i. B. Ritterstraße 1 Telefon 297

Soeben erscheint: Ein Buch von dem man sprechen wird

Karl Bittmann Im besetzten Belgien 1914—1917

Band 3 von „Werken und Wirken“, Erinnerungen aus Industrie und Staatsdienst. Oktav, 225 Seiten. Broschiert M. 6.50, Halbleinen M. 8.—.

Ein hervorragender Sozialpolitiker, Mitglied der deutschen Zivilverwaltung in Brüssel, berichtet aus genauer Kenntnis der Zustände und Vorgänge freimütig über seine Beobachtungen und Erfahrungen in Belgien während des Weltkrieges.

Der erste Band: In der Industrie und im preussischen Staatsdienst 1876—1902

hat in allen Kreisen freundliche Aufnahme gefunden. Oktav, 199 Seiten mit einem Bildnis. Broschiert M. 5.50, Halbleinen M. 7.—.

Band 2: In der badischen Gewerbeaufsicht befindet sich in Vorbereitung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von uns.

Bruchleidende. Das neueste, das beste.

Erlösung von Qual ist das patentierte, empfohlene Band Columbus, tragbar bei Tag und Nacht. Garantie für gute Paßform. Besonders für Frauen unsere neuen und besten Binden, Gürtel und Korsetts für starken Leib (Hängeleib, Bauch- und Nabelbrüche), Umstandsbinden und speziell für alle Leute, die operiert sind, auch für Kinder in zartem Alter. — Kostenlose Auskunft — auch für Damen durch Dame.

Bandagenhaus Roko in Mannheim. Sprechstunde in Karlsruhe: Donnerstag, den 12. März, von 10—5 Uhr, „Hotel Lutz“, vis-à-vis Alter Bahnhof. In Rastatt: Freitag, 13. März, von 9—12 Uhr, „Bahnhof-Hotel“.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere A.H. A.H. und Philister von dem Tode unseres Ehrenburschen

Theodor Füllner (S.S. 1898)

Regierungs- und Baurat in Wittenberg bei Halle geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Karlsruher Burschenschaft „Arminia“ i. A. F. Kübler F.V.

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Tr. Vorteilhafteste Bezugsquelle für:

Mäntel — Kostüme — Kleider Kasacks — Blusen — Röcke etc.

Auf meine schon bekannt billigen Preise gewähre ich bei Vorzeigen dieses Inserates

5 Prozent Rabatt!

Für eine Glaswarengroßhandlung wird ein stiller oder tätiger

Teilhaber(in) mit Einlage von 1500—2000 Mk gesucht.

Nur schnell entschlossene Reflektanten, die das Kapital sofort flüssig haben, kommen in Frage. Einlage wird sicher gestellt. Angebote unter Nr. 3656 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch Geboten: Ebdne 4-reih. 3-Zimmerwohnung m. Bad, 2 1/2 m. Kinstel, um Balkon, Erker, Friedensniete 420 M. in gutem Zustande in Durlach.

Gefragt: Ebdentliche 4-Zimmerwohnung mit Bad in Karlsruhe, Zentrum. Angeb. unt. Nr. 3651 ins Tagblattbüro.

Wohnungstausch Geboten: 3-Zimmerwohnung, Bad, Kaminofen, elektr. sämtl. Zubehör. Suche: 2-3 Zimmerwohnung. Angeb. unter Nr. 3644 ins Tagblattbüro.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine in der Karlsrufer bei der Vorholtsstraße im 3. Stock gelegene, mit elektrischer Beleuchtung, verstellbare, sonnige 3-Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda, Küche, 1 Mansarde u. 1 Keller gegen sonnige 4 bis 5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 3652 ins Tagblattbüro erbeten.

Nur so verpackt!

Schwan im Blaiband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blaiband“ das farbige illust. Familienblatt „Die Blaiband-Woche“ gratis zu verlangen.

Freitag, den 13. März, nachmittags 4 Uhr
Samstag, den 14. März, abends 8 Uhr

MODENSCHAU

im Saale der Eintracht in Karlsruhe

Gezeigt werden die allerletzten Modeschöpfungen sowohl im feschen-flotten als auch im vornehm soliden Geschmack

Künstlerische Leitung: Direktor Hans Blum unter gleichzeitiger Mitwirkung von Evi Kloeble, Olga Mertens-Leger, Alfons Kloeble

Eintrittskarten: 4 Mark inklusive Tee und Gebäck
Kartenverkauf bei den beteiligten Firmen

Vorführung der Toiletten durch Damen des Landestheaters

Damenmoden: Hugo Landauer
Putz: Geschwister Gutmann
Schuhe: Schuhhaus Simon

Statt Karten.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Louis Oesterle, Priv.

am Montag abend im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Oesterle und Frau Berta geb. Reutter.
Direktor Breitschwerdt und Frau, Ludwigsburg
Emil Nied und Frau Lydia geb. Oesterle.
Alwine Baumann Wwe., geb. Oesterle.
6 Enkel.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 12. März, nachmittags 2 Uhr statt.
Im Sinne des Entschlafenen bitten wir von Blumenspenden abzusehen.

Osterwunsch!

Präml. 20 Jahre, kath. hoh. Schule bel. ausgeb. in Musik, gute Veranlagung, Persönlichkeit, wirtsch. kath. Charakter, feste Herr mit toller Vera., womög. Lehrer, auf diesem Wege Tenner zu lernen. Müßig, wird gebrocht. Verm. fernes. Vermittl. durch d. Eltern erwünscht. Angeb. unter Nr. 3650 ins Tagblattbüro.

Pfannkuch

Laufend eintreffend: **Vollfett-Süß-Büchlinge**

Bl. 24 Stk. 5 Büchlein 110

Pfannkuch

Fahrrad

Secretis neues Marke Diamant, preiswert zu verkaufen. Anz. im Tagblattbüro.

Piano's

gut und billig. Rudolffstr. 1. 3. Stock.

Nähmaschine

gut erhalt. m. Auslegelisch 3. u. R. sowie fast neuen **August u. Gutman** für ar. schlanke Figur, billig zu verk. **Degenfeldstr. 2.**

Holzhund.

Ein fünfjähriger, wasserfester Holzhund (Bolschhund) ist zu verkaufen. Angebote an die Verwaltung der Landes-Obstamtlehranstalt, Rastatt-Allee 10.

Benz-Lastwagen

4 Tonnen, zu verkaufen
Köhler, Körnerstraße 10
Telephon 3066

Verkaufe

Gemittliches Einf.-Wohnhaus, 5 Zimmer, Küche mit Veranda, Bad, Klo, u. sonst. reichl. Ausb., groß. Blumenveranda, elektr. Licht u. Kraftanlagen, 4 kr. angeschlossen. In sonniger Lage, Nähe d. Hauptbahnhofes, ohne Dis.-dis. zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei Brühlstr. 17 (Sprechst. der Abt. 17 (Sprechst.) von 8-6 Uhr nachmittags.

Verkaufe

Gemittliches Einf.-Wohnhaus, 5 Zimmer, Küche mit Veranda, Bad, Klo, u. sonst. reichl. Ausb., groß. Blumenveranda, elektr. Licht u. Kraftanlagen, 4 kr. angeschlossen. In sonniger Lage, Nähe d. Hauptbahnhofes, ohne Dis.-dis. zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei Brühlstr. 17 (Sprechst. der Abt. 17 (Sprechst.) von 8-6 Uhr nachmittags.

Verkaufe

Gemittliches Einf.-Wohnhaus, 5 Zimmer, Küche mit Veranda, Bad, Klo, u. sonst. reichl. Ausb., groß. Blumenveranda, elektr. Licht u. Kraftanlagen, 4 kr. angeschlossen. In sonniger Lage, Nähe d. Hauptbahnhofes, ohne Dis.-dis. zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei Brühlstr. 17 (Sprechst. der Abt. 17 (Sprechst.) von 8-6 Uhr nachmittags.